

PROGRAMME FÜR MÄNNER



PROGRAMM- BESCHREIBUNG



Inkontinenz

Kräftigt die Beckenbodenmuskulatur und unterstützt die Kontrolle der Harnblase. Die abgestimmte Impulsführung fördert die neuromuskuläre Koordination im Bereich des unteren Beckens.

Prostatagesundheit

Gezielte Stimulation im Prostatabereich zur Förderung der lokalen Durchblutung und Entspannung umliegender Strukturen. Unterstützt die funktionelle Regeneration bei Beschwerden im kleinen Becken.

Sexuelle Funktionsstörungen

Fördert die Sensibilität und Durchblutung im Beckenbodenbereich. Unterstützt die neuromuskuläre Aktivierung und trägt zur funktionellen Verbesserung sexualphysiologischer Abläufe bei.

Beckengesundheit

Neuromuskuläres Training zur besseren Ansteuerung und Kräftigung der Beckenbodenmuskulatur. Unterstützt die Lösung von Verspannungen, aktiviert abgeschwächte Muskeln und fördert das Zusammenspiel im Beckenbereich – z. B. nach Belastung, Operationen oder längerer Inaktivität.

Schließmuskel stärken

Fokussierte Aktivierung des äußeren Schließmuskels zur Unterstützung der Kontinenzfunktion. Besonders hilfreich bei muskulären Schwächen oder nach operativen Eingriffen.

Blasenfunktion verbessern

Modulierte Impulse zur Unterstützung der Blasenmuskulatur. Fördert die neuromuskuläre Kontrolle und wirkt regulierend auf vegetative Steuerungsprozesse im sakralen Bereich.

PROGRAMMEMPFEHLUNGEN FÜR MÄNNER

Diese Übersicht ordnet häufige Beschwerden den jeweils geeigneten Programmen zu und unterstützt bei der gezielten Auswahl. Da sich die Programme in ihrer Frequenzstruktur und funktionalem Wirkprinzip unterscheiden, kann ein Symptom mehreren Programmen zugeordnet sein.

INKONTINENZ

Harninkontinenz

Belastungsinkontinenz

Blasenschwäche

Rückenschmerzen (z. B. LWS-Syndrom, Muskeldysbalancen, Bandscheibenprobleme, Prävention)

PROSTATAGESUNDHEIT

Gutartige Prostatavergrößerung (BPH)

Reizzustände der Prostata

Chronisches Beckenschmerzsyndrom (CPPS)

Spannungs- oder Druckgefühl im Unterbauch

SEXUELLE FUNKTIONSTÖRUNGEN

Erektile Dysfunktion
(vaskulär, neurogen)

Ejakulationsstörungen
(verzögert, ausbleibend)

Libidoverlust

BECKENGESUNDHEIT

Beckenbodenschwäche

Muskelverspannungen im Beckenboden

Postoperative Rehabilitation
(z. B. nach Leistenhernien-OP)

Belastungsinkontinenz

Rückenschmerzen (z. B. LWS-Syndrom, Muskeldysbalancen, Bandscheibenprobleme, Prävention)

Verminderte Blasen- und Erektionsfunktion

SCHLIESSMUSKEL STÄRKEN

Stuhlinkontinenz (äußerer
Afterschließmuskel)

Schwäche des äußeren
Harnrohrschißmuskels
(z. B. nach Prostatektomie)

Belastungsinkontinenz

BLASENFUNKTION VERBESSERN

Dranginkontinenz

Häufiger Harndrang

Reizzustände der Blase